

SA, 04.05.2024

13.00 + 15.00 H

ACHT BRÜCKEN Freihafenkino

– SINAWI-KONZERTFILME

1. Film: SINAWI-PERFORMANCE (2020)

Ensemble: Folk Music Group of the National Gugak Center

Aufnahmeort: Myongwon Folk House, Kookmin University, Seoul

2. Film: SINAWI-PERFORMANCE (2016)

Ahn Sook-sun – Pansori (Gesang); Park Jong-sun – Ajaeng (Streichzither); Kim Mu-gil –

Geomungo (Zupfzither); Choi Kyung-man – Piri (Oboe); Won Jang-hyun – Daegeum

(Bambus-Querflöte); Kim Cheong-man – Janggu (Trommel); Jeong Jun-ho – Jing (Gong)

Aufnahmeort: Pungnyu-sarangbang Hall, National Gugak Center, Seoul

Sinawi bezeichnet einen Improvisationsstil, der in der traditionellen koreanischen Musik

verwurzelt ist und mit dem ursprünglich schamanische Riten des alten Koreas begleitet

wurden. Gespielt werden die Zithern Gayageum, Geomungo und Ajaeng sowie die

Querflöte Daegeum, die Oboe Piri, die zweiseitige Röhrenspießgeige Hegeum, die Trommel

Janggu und der flache koreanische Gong Jing.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. – Der Eintritt ist frei!

MI, 08.05.2024

19.00 H

Teil des Begleitprogramms der aktuellen Ausstellung im Kölner NS-Dokumentationszentrum

„Kulturretter:innen“ (26.04. bis 11.08.2024.)

– »...DASS DAS HEUTE NOCH IMMER SO IST – KONTINUITÄTEN DER AUSGRENZUNG«

D 2016, 60', Dokumentarfilm, R: Heike Rode und Tom Weller

Der Dokumentarfilm schildert exemplarisch die Geschichte von Verfolgung und Stigmatisierung

sogenannter Asozialer im Nationalsozialismus. Maria Potrzeba wurde vorgeworfen,

eine sexuelle Beziehung zu dem polnischen Zwangsarbeiter Florian Spionska zu haben. Sie

war zu diesem Zeitpunkt 14 Jahre alt. Nach einem Verhör durch die Gestapo wurde sie in

das Jugendkonzentrationslager Uckermark eingeliefert. Die polnischen Zwangsarbeiter

Florian Spionska und Josef Goryl wurden öffentlich gehängt. Maria leidet bis heute

unter der Verfolgung. In Interviewsequenzen erzählen Nichten und Neffen, wie sie von

der Verfolgung ihrer Tante erfahren haben und was diese Geschichte für sie bedeutet.

Die Regisseurin, Autorin und Produzentin des Films Heike Rode ist Aktivistin der

Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis und Initiative für einen Gedenkort KZ

Uckermark e.V.; Co-Regisseur und Co-Autor Tom Weller ist Absolvent der KHM.

Filmvorführung und Gespräch mit der Regisseurin. Moderation: Stefanie Bilinski,

NS-Dokumentationszentrum Köln

Eine Veranstaltung der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM), dem NS-Dokumentationszentrum Köln und der KOOPERATIVE BERLIN Kulturproduktion KBK e.V.

Der Eintritt ist frei!

DO, 09.05.2024

15.00 H

ACHT BRÜCKEN Konzert

– »A BLUR OF FUR AND BONE«

Mit den sprechenden Titeln ihrer Kompositionen öffnet die Italienerin Clara Iannotta

poetische Assoziationsräume, sie weckt Stimmungen, setzt Zeichen, spielt mit Deutungs-

und Aedeutungsmustern. So auch in „a blur of fur and bone“, einem dreiteiligen Auftrags-

werk für das ACHT BRÜCKEN Festival. Unweigerlich kommt einem das Bild von einem

verwesten Tierkadaver in den Sinn. Oder sind es Schlachthofabfälle? „Klang hat die

Kraft, in Tiefen vorzudringen, in die Worte nicht vordringen können“, konstatiert die

Komponistin. Für Iannotta hat Musik eine unmittelbar körperliche Komponente – und

wo wäre die deutlicher zu spüren als in den unteren Frequenzen des menschlichen

Hörspektrums. Wenn der Schall in Wellenfronten nicht nur das hoch spezialisierte Trommel-

sondern auch das Zwerchfell zum Vibrieren bringt... In den tiefen Registern der Kontra-

bassblockflöte weist Iannotta auch gleich zum Auftakt schon in Richtung der bizarren,

untergründigen Klanglandschaften von «Seascape» ihres früh verstorbenen Landmanns

Fausto Romitelli: Musik zum Abtauchen.

Keine Pause. Ende gegen 16:00

Gefördert durch die Kunststiftung NRW.

Preis (Wahlpreise): Dabeisein 15,00 € / Normalpreis 18,00 € / Brückenbauen 30,00 €

Ticketkauf – online auf achtbruecken.de rund um die Uhr bis zum Konzerttermin

– telefonisch über die ACHT BRÜCKEN-Hotline 0221 280 281

– im Vorverkauf in der Konzertkasse der Kölner Philharmonie.

– an der Tages-/Abendkasse der Spielstätte, diese öffnet eine Stunde vor

Konzertbeginn.

SA, 11.05.2024

19.00 H

DOUBLE FEATURE – Filmgeschichten: Blackboards on Silverscreens – Schule und Kino

– BETRAGEN UNGENÜGEND

F 1933, 44', DCP, OmeU, R: Jean Vigo

Der Krieg ist erklärt! Nieder mit den Lehrern! Es lebe die Revolution! (Die Schüler)

In einem französischen Internat planen Schüler eine Revolte gegen ihre Lehrer. Sie haben

die Nase voll vom langweiligen Unterricht, dem ständigen Nachsitzen, davon, nicht Kind

sein zu dürfen. Basierend auf eigenen Erfahrungen feiert Jean Vigo in diesem sur-

realistischen Meisterwerk die anarchistische Kraft der Kindheit und diene damit nicht

zuletzt François Truffaut und Lindsay Anderson als Vorbild für ihre antiautoritären Schulfilme.

– SIE KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN

F 1959, 99', 35mm, OmU, R: François Truffaut

Wenn ich die Wahrheit sagen würde, würde mir doch niemand glauben. (Antoine Doine)

Der junge Antoine ist ratlos: In der Schule wird er in die Ecke gestellt und des Unterrichts

verwiesen, zuhause kann er es auch niemandem Recht machen. Mit seinem besten

Freund flüchtet er ins Kino, wird zum Gelegenheitsdieb und landet am Ende in einem

Erziehungsheim. Mit unbedingter Empathie für seinen Protagonisten zeichnet François

Truffaut den Alltag eines Kindes im jazzig-swingenden Stil der gerade erst erwachten

Nouvelle Vague und stellt den allesamt versagenden Erziehungsinstitutionen das Kino,

die Rebellion und das Meer entgegen.

Einführung: Prof. Dr. Bettina Henzler (Professorin für Filmwissenschaft an der ifs)

Eintritt: 7,50 / 6,50 € erm., Rabatkkarte: alle Filme der Reihe für nur 22,00 €,

Tickets nur an der Abendkasse. Geflüchtete haben freien Eintritt!

Weitere Infos: www.filmforumnrw.de

SO, 12.05.2024

20.00 H

Köln Filmpremierre

– TOREN – BACK TO ROOTS

D/IRQ 2024, 107', Arabisch mit deutschen Untertiteln, R: Nawzad Shekhany

Toren, der Großvater, der Sohn und der Enkel Toren, drei Generationen kommen hier

zusammen, um die Geschichte eines bedrohten, vergessenen Volkes zu erzählen: Das

ezidische Volk. Die Familie hat das Armenische Massaker überlebt, und in Georgien eine

sichere Zuflucht gefunden. Der Film beleuchtet das Leben von Toren, einem talentierten

Maler, der in Georgien geboren wurde und sich den anspruchsvollen Herausforderungen

der Identitätsfindung und Zugehörigkeit stellt. Toren verkörpert einen tiefgreifenden

Überlebenskampf und kann als moderne Interpretation von Hamlet betrachtet werden,

in der die existenzielle Frage „Sein oder Nichtsein“ eine zentrale Rolle spielt.

18:30 Uhr: Eintritt & Empfang der Gäste, 19:00 Uhr: Filmgespräch mit Gästen

(auf Deutsch und Arabisch) – Eintritt: 11,00 €, Tickets unter:

www.eventbrite.de/e/toren-back-to-roots-koln-filmpremierre-tickets-874827090377

MI, 15.05.2024

19.00 H

Köln-Premiere

– KICKEN WIE EIN MÄDCHEN

D 2024, Doku-Serie, 2 x 45', DCP, DF, R: Karin de Miguel Wessendorf

„Mädchen können kein Fußball spielen“ – wie oft sie diesen Satz schon gehört haben.

Pauline, Chayenne, Eriona, Liv und ihre Teamkolleginnen beweisen beim Training und in

Turnieren gegen Jungenmannschaften regelmäßig das Gegenteil. Sie spielen in der U15

der SGS Essen. Hier wird Frauenfußball großgeschrieben. Leidenschaftlich,

leistungsbereit und mit großem Teamgeist folgen sie dem Traum, Profifußballerinnen

zu werden. Eine Saison lang begleitet die Doku-Serie die U15 Mannschaft durch

Höhen und Tiefen. Für die Protagonistinnen ist dieses ein Entscheidungsjahr – denn

für diejenigen von ihnen, die am Ende der Saison nicht den Sprung in die U16

schaffen, könnte die angestrebte Profikarriere beendet sein.

Premiere in Anwesenheit des Filmteams und der Protagonistinnen. Nach der

Vorführung gibt es Gespräche mit den Gästen.

Eine Veranstaltung des Allerweltskino e.V.

Eintritt: 8,00 / 7,00 € erm. / Kinder bis 14 Jahren: 5,00 €

Karten an der Kinokasse und auf der Seite des Veranstalters: www.allerweltskino.de

DO, 16.05.2024

19.30 H

– REBECCA F. KUANG: YELLOWFACE

Ein Literaturthriller über die Einsamkeit in einer hart umkämpften Branche: June stiehlt

das erfolgversprechende Manuskript ihrer toten Freundin Athena und landet damit

einen Bestseller. Doch wie lang kann sie an ihrer Lüge festhalten? In Rebecca F.

Kuang's Yellowface (Eichborn) verschwimmen die Grenzen zwischen Kunst und Leben.

Was ist Original, was ist geklaut? Mit Moderatorin Antje Deistler spricht die Autorin

über Nuancen von Identität und Diversität und wirft einen Blick in die Abgründe der

sozialen Medien. Aus der Übersetzung von Jasmin Humburg liest Milena Karas.

Veranstaltungspartner: Eichborn Verlag, Kino Gesellschaft Köln

Infos: www.kultor.de/veranstaltungen/rebecca-f-kuang-yellowface

Eintritt: 12,00 / 10,00 € erm. / Mitglieder: 8,00 €

SA, 18.05.2024

20.00 H

Die Sammlung Leo Schönecker – Ein Filmprogramm mit Filmen aus dem

Archiv Schönecker

– DER BRAVE SOLDAT SCHWEJK

D 1960, 96', 16mm, R: Axel von Ambesser

1914, kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs wird der freundlich-naive Hundehändler

Josef Schwejk in Prag wegen Majestätsbeleidigung verhaftet, dann aber doch als

vermeintlich Schwachsinniger freigelassen. Nach Kriegsbeginn im Militärdienst der

Armee von Österreich-Ungarn eignet sich der Rheumatiker allerdings nur als Diener für

Oberleutnant Lukas, einem Drückeberger und Frauenheld. Dessen delikate Angelegen-

heiten meistert Schwejk mit dem Glück des Einfältigen ebenso wie alle Schwierig-

keiten und Gefahren, in die er im weiteren Kriegsverlauf hineingerät. Schließlich hat

er sich „nach dem Krieg um halb 6“ in seiner Stammkneipe mit seinem alten Freund

Woditschka verabredet.

Die Vorführung wird von Stummfilm Musiker Wilfried Kaets begleitet.

Eine Veranstaltung von Edith Schönecker, Julia Schönecker-Roth und Joachim

Steinigeweg – Eintritt: 7,00 / 6,00 € erm., Karten an der Kinokasse

Vorbestellung: joachim.steinigeweg@email.de

DI, 21.05.2024

19.00 H

Preview zum Kinostart

– DAS LEERE GRAB

D/Tansania 2024, 97', DCP, OmeU, R: Cece Mlay & Agnes Lisa Wegner

Bis heute lagern zehntausende menschliche Gebeine aus ehemaligen Kolonien in

deutschen Museen. Bis heute ist unklar, wie sie identifiziert und zurückgeführt werden

können. „Das leere Grab“ folgt zwei Familien auf ihrer mühsamen Suche nach ihren

Vorfahren: Im Süden Tansanias begibt sich der junge Anwalt John Mbanjo mit seiner

Frau Cesilia auf die Spuren seines Urgroßvaters, der vor über 100 Jahren von der

deutschen Kolonialarmee hingerichtet wurde. Der Schädel seines Ahnen wurde damals

zu rassistischen „Forschungszwecken“ nach Deutschland gebracht; die Familie wird

bis heute von diesem Schmerz heimgesucht. Ähnlich geht es Felix und Ernest Kaaya:

Im Norden Tansanias kämpfen sie um die Rückführung der Gebeine ihres Vorfahren